

M

MIGROS MAGAZIN

M

Als Christ verfolgt:
Ein Teenager auf
der Flucht aus
seinem arabischen
Vaterland

Seite 22

WIRTSCHAFT

Was ist dran an
den rosigen
Prognosen für
2021?

Seite 44

**Fondue chinoise:
So greifen beim
Klassiker auch
Vegetarier gerne zu**

Seite 36

Einsam wacht

*Hirtin Sarah Müri zieht mit
400 Schafen durchs Land*

Seite 14

Ein Fest fürs Auge: Die besten Serien auf Netflix und Co. Seite 55

Bitte Wohnungswechsel der Post melden oder dem regionalen Mitgliederdienst: Tel. 058 565 84 01, E-Mail: genossenschaftsregister@migrosaare.ch

Ein guter Beweggrund

Street Racket steht für grosses Vergnügen auf der Quartierstrasse oder in den eigenen vier Wänden. Der noch junge Trend steht zugleich für ein Bewegungs- und Lernkonzept, kostet kaum etwas und lässt sich fast überall ausüben.

Text: Gabriel Zwicky



Für Erfinder Marcel Straub erhält Bewegung gerade zu Coronazeiten einen noch höheren Stellenwert. Bei Street Racket wahren dank getrennter Spielfelder alle den gebotenen Abstand.

Street Racket macht vor keinem Spielniveau oder Alter halt. Ob Kindergärtler oder die Spitzenathleten des SC Bern: Die Aktivität zieht alle in ihren Bann. Was das Spiel so attraktiv macht, sind lange Ballwechsel und die damit einhergehenden rhythmischen Spielsequenzen.

Trotz Gemeinsamkeiten mit Tennis, Badminton oder Tischtennis unterscheidet sich Street Racket von altbekannten Rückschlagspielen in einem wesentlichen Punkt: Es geht nämlich nicht darum, die Mitspieler zu Spielfehlern zu verleiten. Nein, bei Street Racket steht das Miteinander, die Kontrolle und der Spielwitz über allem.

Zahlreiche Kombinationen sind möglich: Rundlauf, Doppel, «Kreuz», zu zweit, dritt oder viert – und wenn man will:

kombiniert mit Denkaufgaben. Street Racket kommt mit wenigen Regeln aus. Die beiden wichtigsten bilden aber das Herzstück des Sports: Spieler dürfen keine Bälle von oben nach unten schlagen (Smashing) und die Bälle nicht direkt abnehmen (Volley).

Es geht auch mit der Hand

Nur ein paar Quadratmeter Platz, ein Stück Kreide, um das Spielfeld zu markieren, und einen Softball brauchts. Die kompletten Spielsätze kann man kaufen oder die Rackets im Familienprojekt nach der Bauanleitung auf der Website selbstermachen. «Aber man kann auch mit einer Pfanne, einem Buch oder ganz simpel mit der Hand spielen», sagt der Schweizer Erfinder Marcel Straub. Denn im einfachen Rahmen



ist das Spiel vor ein paar Jahren entstanden. Aus der Situation und Not heraus, während eines Einsatzes der Familie Straub in einem Sport-Hilfsprojekt in der Karibik. Seither tragen Marcel und Rahel Straub mit Kindern ihre mitreissende Idee aus Bärenswil in die ganze Welt. **MM**

Mehr Infos zur Sportart, Regeln, Videos und Kurse auf streetracket.net

GENOSSENSCHAFTSRAT

Ja zur Anpassung der Corporate-Governance-Regeln

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die im November geplante Sitzung des Genossenschaftsrats nicht durchgeführt werden. Die Entscheide wurden auf dem Zirkularweg gefällt. Der Genossenschaftsrat stimmte mit grossem Mehr dem Antrag der Verwaltung MGB zur Aktualisierung der Grundsätze zur **guten Unternehmensführung** (Corporate Governance) zu. Mit den Anpassungen berücksichtigt die Migros die heute üblichen Standards der Corporate Governance.

Weiter unterstützt der Genossenschaftsrat den Antrag der Kommission für Kulturelles und Soziales an die Verwaltung der Migros Zürich über einen Kredit aus dem Kulturprozent in der Höhe von 120 000 Franken für die Unterstützung **kultureller und sozialer Projekte**.